

SPÖ



Natschbach

Loipersbach

Lindgrub

Einem schönen Sommer



wünschen Ihnen
Ihre SPÖ Gemeinderäte



**Othmar
BRADITSCH**



**Markus
ARTNER**



**Robert
BROZEK**



**Robert
NAGL**



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

LED- Straßenbeleuchtung

Wie bereits in unseren SPÖ-Infoblättern berichtet, hatte ich in der GR-Sitzung am 15.12.2011 einen Antrag einge-

bracht, um unsere Straßenbeleuchtung auf LED-Lichttechnik umzurüsten. Vorteile: **bis zu 75% weniger Stromkosten, bessere Lichtqualität, lange Lebensdauer der LED-Dioden, und, für uns als „Klimabündnis-Gemeinde“ eigentlich verpflichtend, erhebliche CO₂-Einsparungen!**

Der Antrag wurde erst in der darauf folgenden GR-Sitzung am 24.05.2012 behandelt und der Bürgermeister entschied, die relativ neu installierten orangen Natriumdampf-Hochdrucklampen vorerst zu belassen.

Klimaschutz und Energie-Sparmaßnahmen müssen für unsere Gemeinde oberste Priorität haben und auch umgesetzt werden!

Mit dieser Begründung hat die SPÖ in der GR-Sitzung am 16.12.2021 den Antrag an den Gemeinderat gestellt, unsere 304 Lichtpunkte die noch immer mit den Natriumdampflampen ausgestattet sind, auf LED-Technik umzurüsten.

Der Bürgermeister hatte dem Antrag die Dringlichkeit aberkannt und ihn auf die Tagesordnung der nächsten GR-Sitzung gesetzt.

GR-Sitzung vom 30.06.2022: von der EVN wurde unserer Gemeinde ein Angebot über die Umrüstung der restlichen Beleuchtung auf LED-Technik vorgelegt. Die Umrüstung der gesamten restlichen Beleuchtung auf LED abzüglich der Förderungen kostet rund 123.691 Euro und erbringt Stromeinsparungen von 15.426 Euro pro Jahr! Dieses Angebot wurde vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

Es ist soweit – seit bereits 11 Jahren habe ich mit einigen Anträgen versucht, unsere Gemeinde auf eine LED-Straßenbeleuchtung umzurüsten.

Es sind verlorene 11 Jahre, wo wir für unsere Gemeindebürger rund 160.000 Euro an Stromkosten und für die Umwelt rund 220 Tonnen an CO₂ einsparen hätten können!

Für diese Verschwendung ist der Bürgermeister in die Pflicht zu nehmen. Außerdem hätte der ÖVP Energie-Gemeinderat (Verschwendung von Energie) und der ÖVP Umwelt-

Gemeinderat (CO₂ Ausstoß) längst Stellung beziehen müssen.

Die beiden zuständigen ÖVP-Gemeinderäte haben ihre Verpflichtung betreffend dieser Sache die Jahre hindurch nicht wahr genommen und vermutlich nur eine gegenüber dem Bürgermeister, die marionettenhafte Zustimmung seiner Vorgaben.

Gefahrenquelle Lindgrubersrtaße

Bei einer Begehung in Lindgrub ist mir eine Gefahrenquelle aufgefallen, wo zwischen Natschbach und Lindgrub das Lindguber Bachgerinne unter der Fahrbahn durchführt. In einer Distanz von einem Schritt an beiden Seiten der Fahrbahn befanden sich gefährliche ungesicherte Stellen, die rund 4 Meter senkrecht in das mit Steinen ausgelegte Bachgerinne führen.

Aus diesem Grund habe ich einen Antrag in der GR-Sitzung am 23.09.2021 eingebracht, um diese Gefahrenquelle mit dementsprechenden Sicherheitsvorkehrungen für die Benutzer dieser Straße abzusichern.

Laut Straßenmeisterei sollten die Kosten von der Gemeinde selbst übernommen werden, falls eine Sicherung dieser Gefahrenquelle erwünscht ist. Das ist interessant, da es sich hier um eine Landesstraße handelt.

In der Sitzung wurde vereinbart, die Kosten zu erheben und den TOP auf die nächste Sitzung zu verschieben.

GR-Sitzung am 16.12.2021: von der Gemeinde wurden zwei Angebote eingeholt, eine Variante mit Leitplanken und eines in Form eines Holzgäanders. In der Sitzung wurde vereinbart, einen Verkehrssachverständigen hinzuzuziehen, der beide Varianten vergleichen soll, um die Gefahrenquelle bestmöglich abzusichern.

Zwischenzeitlich beauftragte die Gemeinde das Kuratorium für Verkehrssicherheit, um eine Begehung durchzuführen und ein Gutachten zu erstellen. Zeitgleich wurde auch seitens der BH Neunkirchen ein Gutachter vor Ort bestellt.

GR-Sitzung am 24.03.2022: Ob und wie eine Absturzsicherung für Fußgänger montiert wird, entscheidet nun die Straßenmeisterei. Nach telefonischer Rücksprache mit dem Gutachter und der Straßenmeisterei wurde mitgeteilt, dass es eine technische Besprechung geben wird und eine Entscheidung zur Absicherung gefällt wird.

Die Kosten für die Absicherung werden vom Straßenerhalter getragen!

Das war für mich die erfreulichste Nachricht,

dass der Weg für eine Absicherung der Gefahrenstelle freigegeben wurde. Noch erfreulicher für mich war, dass für die Ausführung der Arbeiten unsere Gemeinde hier keinen Euro zu bezahlen hat.

Ich habe mir die neu errichteten Absicherungen angesehen und kann nur sagen, die Straßenmeisterei hat hier wirklich ganz tolle Arbeit geleistet.

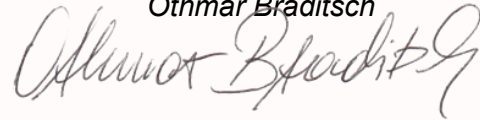
Herzlichen Dank dafür!

Verehrte Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer. Als Minderheit im Gemeinderat ist es nicht immer einfach, Anträge zum Wohle

unserer Gemeindegewer einzubringen, die auch im Gemeinderat ihre Zustimmung finden. Daher sind wir SPÖ-Gemeinderäte immer darum bemüht, damit unsere Arbeit für Sie auch weiterhin erfolgreiche Früchte trägt. Im Namen der SPÖ-Ortsorganisation darf ich Ihnen noch eine schöne Sommerzeit wünschen.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Gemeinderat,

Othmar Braditsch



Links vor, rechts nach der Montage der Leitplanken. Die gesamte Stelle wurde mit einem aufgesetzten Betonfundament versehen. Diese Stelle ist nun sicher!



NATUR DAUERT

die GÄRTNERIN
im NETZWERK NATUR

STEURER

LANDELORIST am UrteilHof

Narschbach - Im Urteil 1, 2620 Neunkirchen
Tel. 02635 / 67889
www.blumen-steurer.at
mit Webshop
e-mail: blumen.steurer@gmail.com
find us on f

Wir gärtnern ÖKOLOGISCH und blumenbinden KREATIV!



Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger

ICH HABE IN DER GEMEINDERATSSITZUNG am 16. März einen Antrag eingebracht, der die Infrastruktur in unserer Gemeinde mit einem weiteren Schritt bürgerfreundlicher, komfortabler und sicherer gestalten soll.

Verlängerung des Gehwegs zwischen Natschbach und Loipersbach

Der letztes Jahr errichtete Fußweg zwischen den beiden Ortsteilen wird von vielen Spaziergehern, Läufern und anderen in Anspruch genommen. Er hat für alle Fußgeher die Sicherheit massiv erhöht und wurde von der Bevölkerung sehr gut aufgenommen. Wir haben zu diesem Thema zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten und ich bin der Ansicht, dass die Erweiterung dieses Fußwegs von der Einmündung der Aufeldgasse in die Ameisbachgasse bis zum Bauernfriedhof ein logischer Schritt ist, die Infrastruktur in unserer Gemeinde weiter zu entwickeln und die Sicherheit für unsere Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger weiter zu erhöhen.

Es wurde von allen Fraktionen erfreulicherweise einstimmig beschlossen, wieder eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die sich mit den dafür notwendigen Abständen zum Fahrbahnrand, sowie mit den katastralen Gegebenheiten und Grenzverläufen zwischen der Fahrbahn und den angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen auseinandersetzt.

Gesprächsrunde am 11.6.: Alle 11 betroffenen Grundstückseigentümer wurden am 20. Juli deshalb von der Arbeitsgruppe zu einer Besprechung eingeladen, in der das Projekt vorgestellt und der für die Errichtung des Gehsteigs nötige Platzbedarf von etwa 1,5 Meter Abstand zum Fahrbahnrand besprochen wurde. Zwischen dem Fahrbahnrand und den Grenzen der landwirtschaftlich genutzten Flächen variiert der Abstand sehr stark, daher sind manche Eigentümer gar nicht, andere wieder stärker betroffen.

Das Projekt wurde nicht von allen positiv aufgenommen und ich habe natürlich Verständnis, dass bei Landwirten der Gedanke, Flächen an die Gemeinde (oder überhaupt) ab-

zugeben, nicht auf helle Freude stößt. Einerseits kann man immer mögliche Nachteile einer Lösung finden oder Gründe anführen, warum diese Lösung überhaupt nicht notwendig sei oder individuelle Alternativen dazu in Erwägung ziehen, aber andererseits muss sich jeder von uns die Frage stellen, ob ein allgemeines Interesse an einer bestimmten öffentlichen Infrastruktur besteht und diese sinnvoll umgesetzt werden kann. Argumente dagegen lassen sich freilich immer finden, dennoch sind Gegenargumente keine Totschlagargumente und können nur abwägend benutzt werden.

Das Argument, man könne doch keine zusätzliche Fläche „zupflastern“ und damit den Boden versiegeln, kann und will ich in diesem Zusammenhang nicht gelten lassen. Ich halte es sogar für absurd, wäre doch die Konsequenz daraus, überhaupt nichts mehr an Straßen und Wegen bauen zu dürfen.

Schlecht einsehbarer Straßenverlauf

Neben dem für die Fußgänger und Läufer offensichtlichen Sicherheitsgewinn, nicht auf der Fahrbahn gehen oder laufen zu müssen, gib es gerade im Abschnitt, der sich entlang des Firmengeländes der Gärtnerei Steuerer befindet, einen weiteren Aspekt, der für Autofahrer relevant ist:

Wie Sie an den Fotos (aufgenommen Mitte Juli) sehen können, stellt die Bepflanzung durch den hoch gewachsenen Mais eine Gefahrenquelle dar. Die Kurve kann für KFZ-Lenker, von Neunkirchen/Natschbach kommend, nur sehr schlecht eingesehen werden. Hier haben sich durch LKW-Gegenverkehr in den vergangenen Jahren bereits Unfälle ereignet. Der Fußweg hätte eine deutlich verbesserte Sicht auf den Gegenverkehr für beide Richtungen, ermöglicht dadurch rascheres Reagieren und erhöht damit die Sicherheit deutlich.

Der nächste Schritt besteht darin, die aus dem Katasterbild nur vage ermittelten Abstände durch eine Vermessung konkret zu bestimmen, um die zur Umsetzung des Projekts tatsächlich von den Eigentümern benötigten Flächenanteile zu ermitteln.

Ich bin zuversichtlich und hoffe, dass wir uns mit den Eigentümern im Anschluss einigen können. Es wäre für unsere Ortschaft im Allgemeinen, und für viele, die diesen Gehsteig regelmäßig benützen, von großer Bedeutung.



Von beiden Fahrrichtungen bestehen starke Einschränkungen der Sichtweite. Diese beträgt an dieser Stelle etwa 30-40 Meter. Zwei Fahrzeuge, die sich an dieser Stelle mit jeweils 50 km/h entgegen fahren, nähern sich pro Sekunde um 28 Meter.

Ersatzanschaffung Traktor

Wir haben zusammen mit der FPÖ Fraktion und einzelnen anderen gegen diesen Antrag des Bürgermeisters gestimmt. Warum?

Diese Anschaffung in der Höhe von etwa 120.000 Euro ist im Grunde nachvollziehbar, allerdings würde ich den Ablauf mit dem Attribut „mehr als merkwürdig“ versehen.

An dem im Dienst stehenden Traktor der Gemeinde trat ein unerwarteter Defekt auf. Der Kostenvoranschlag wurde mit etwa 12.000 Euro beziffert, nichts Ungewöhnliches an sich. In der Folge wurde der Gemeinde von der Firma Sederl geraten, einen neuen Traktor anzuschaffen, da sich Defekte nun wegen des fortgeschrittenen Alters ja häufen könnten. Man sollte nun annehmen, dass der Traktor, nach wirtschaftlichen Maßgaben, im Falle einer Neuanschaffung in eben diesem defekten Zustand zurückgegeben wird (die Reparatur kommt dem Händler selbst ja günstiger). Das ist aber nicht passiert. Man ließ den Traktor reparieren, bezahlte und konnte sich mit der Firma Sederl über eine Neuanschaffung nicht einigen und kaufte einen Traktor bei der Firma Handler, der dann der reparierte Traktor übergeben wurde.

Würden Sie ihr defektes KFZ reparieren lassen, um es dann einem anderen Händler beim Neukauf in Zahlung zu geben? Ich denke nicht...

Ein zweiter Mangel besteht darin, dass eine Ersatzanschaffung per se nur ein nicht funktionsfähiges Gerät betrifft. Durch die erfolgte Reparatur war dieser Umstand nicht (mehr)

gegeben.

Der neue Traktor ist im Übrigen bereits im Einsatz gewesen, da wurde der Gemeindevorstand noch nicht einmal über eine Neuanschaffung informiert, worin ich einen dritten Mangel sehe und ergo einem Beschluss im Nachhinein nicht zustimmen kann. Diesen Beschluss hat auch ein ÖVP Mandatar nicht mitgetragen. Seit meiner Zeit im Gemeinderat ist das ein Novum. Ich streiche mir den Tag rot (!) im Kalender an ☺.

Neues und Aktuelles finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.natschbach-loipersbach.spo.e.at/>.

Sie können uns natürlich jederzeit, auch zu den aktuellen Themen, per e-Mail unter der Adresse

spo.e.natschbach.loipersbach@gmx.at erreichen. Ich wünsche Ihnen noch schöne Sommertage und den Landwirten eine ertragreiche Ernte.

Herzlichst, Ihr GGR

Neues aus dem Gemeinderat

GR-Sitzung vom 30. Juni 2022

1. Angelobung Jeanine Ringhofer als Ersatz für Gottfried Ringhofer

Im Rahmen einer Wahl wurden die Delegierungen überarbeitet und einstimmig vom Gemeinderat beschlossen.

2. Ergänzungswahl in den Umweltausschuss

Andreas Pinkl wurde einstimmig in den Umweltausschuss gewählt.

3. Protokoll der letzten GR Sitzung

Das Protokoll der Sitzung vom 24.03.2022 wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

4. Bericht Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat am 29.06.2022 getagt und alle Konten und Tageskassen geprüft. Es konnten keine Mängel festgestellt werden. Der Prüfbericht wurde vom GR einstimmig beschlossen.

5. Straßenbeleuchtung - Umstellung auf LED

GR Braditsch hat in der vorhergehenden GR Sitzung den Antrag eingebracht, die Straßenbeleuchtung in der gesamten Ortschaft auf LED umzurüsten. Durch die starke Erhöhung der Energiekosten würde sich in diesem Bereich enormes Einsparungspotential ergeben.

Nach einer Besprechung mit einem Berater der EVN ergibt sich bezüglich der Kosten und Einsparungen folgendes Bild:

Umrüstung der bestehenden restlichen 303 Lichtpunkte abzüglich Förderungen: 123.691,69 Euro

- Derzeitige Betriebskosten: 53.616,80 Euro
- Betriebskosten nach der Umrüstung: 38.190 Euro
- Einsparung/Jahr aus jetziger Sicht: 15.426,80 Euro
- Amortisationszeit der Investition: 8 Jahre

Die Umrüstung wurde einstimmig vom Ge-

meinderat beschlossen und soll mit 1. Juli beginnen.

Anmerkungen: Die SPÖ Fraktion hat bereits mehrere Male den Antrag eingebracht, die Lichtpunkte zwecks Kostenersparnis auf LED-Technik umzustellen. Bisher wurden alle Anträge von der ÖVP Fraktion niedergestimmt. Wir finden es begrüßenswert, dass dieser Antrag von allen mitgetragen wird. Den Voranträgen nicht zuzustimmen wurde damit begründet, dass die alten Lichtpunkte noch nicht lange genug (quasi aus finanzieller Sicht) in Betrieb waren. Dieser Erklärungsversuch ist allerdings etwas fadenscheinig: Die Lichtpunkte waren, wie die jetzt neu zu installierenden auch, durch eine Art Leasingmodell finanziert und wurden von der Gemeinde nicht angekauft.

Ich habe schon vor einiger Zeit um eine Aufschlüsselung der Betriebskosten gebeten. Es geht nirgendwo hervor, welcher Anteil der Betriebskosten auf der einen Seite der Wartung und Erhaltung, und auf der anderen der benötigten Energie zuzuschreiben ist. Noch habe ich leider keine Antwort auf meine Anfrage erhalten.

6. Grünschnittdeponierung am Gemeindekompostplatz

GGR Rasner hat im Gemeinderat einen Antrag eingebracht, demzufolge eine Möglichkeit zur weiteren Kompostierung von Schnittgut in unserer Gemeinde angedacht werden sollte. Die Entsorgung bei der Grüne Tonne stellt durch die längere Anfahrtszeit eine Verschlechterung der Situation, auch hinsichtlich ökologischer Grundsätze dar.

Ein Standard-Container der Fa. Bruckmayer (der Kompostplatz müsste den geltenden Richtlinien nach angepasst werden), Höhe 1,2 Meter, würde pro Container 40 Euro pro Monat, sowie 100 Euro pro Abholung und Entleerung ausmachen. Die zu

erwartenden Kosten lägen vermutlich unter 500 Euro pro Monat. Die angedachte Dauer des gemeindeeigenen Ablage- und Servicebereichs wäre April bis Oktober.

Bgm. Stellwag argumentiert, dass das Abfallwirtschaftszentrum eine Gesamtlösung für den Bezirk darstellt und keine „Extrawurst“ seitens des Abfallwirtschaftsverbands erwünscht ist. Seiner Meinung nach lägen die Kosten auch höher als kolportiert.

GGR Rasner stellt im Hinblick auf eine Ablehnung durch den Gemeinderat eine Befragung der Bürger in Aussicht, eventuell in Form einer Unterschriftenaktion.

GGR Artner stellt sich hinter den Antrag von GGR Rasner und bietet seine Unterstützung an.

Anmerkungen: Der Antrag von GGR Rasner enthält nur den einen Fehler, dass er nicht von der SPÖ Fraktion eingebracht wurde. Ich unterstütze dieses Vorhaben voll und ganz, die Containerlösung würde bedeuten, dass eine notwendige Umrüstung des Platzes obsolet wäre. Unsere Gemeindeglieder hätten zu einem überwiegenden Teil den Vorteil des sehr kurzen Anfahrtsweges und der Möglichkeit, den Schnitt jederzeit zu deponieren. Nebenbei wäre es ökologischer viele kurze Fahrten und eine lange durch den LKW zu unternehmen, als viele längere Fahrten durch jeden einzelnen. Durch die Installierung des Schrankensystems wäre weiter die Zufahrt für Ortsfremde nicht möglich.

Dass diese Vorgehensweise, die bürgernah ist, angeblich vom Abfallwirtschaftsverband nicht goutiert wird, ist mir ebenso wenig verständlich wie die Bedenken von Bgm. Stellwag. Es erschließt sich mir nicht, worin hier Nachteile begründet sein könnten.

7. Teilanträge des Umweltausschusses:

a) Ankauf von Fahrradanhängern und Reihenabstellanlage: An verschiedenen Orten der Gemeinde (z.B. FF NB, KIGA LB,

Sportplatz, KIGA NB, FF LB, ...) sollen Fahrradabstellmöglichkeiten aufgestellt werden. Die Kosten dafür betragen etwa 2.000 Euro. Der Ankauf wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

b) Anmietung eines Geschirrmobils: Für Veranstaltungen sollen Vereine im Sinne der Nachhaltigkeit ein Geschirrmobil (Reinhalteverband) anmieten. Ein Teilbetrag könnte als Förderung durch die Gemeinden (z.B. 200 Euro) bezahlt werden. Der Antrag wird mehrheitlich mit einer Gegenstimme beschlossen.

c) E-Car-Sharing: Inhalt des Antrags ist, eine weitere Projektplanung innerhalb des Umweltausschusses mit dem Ziel des Ankaufs eines E-Autos für die gemeinsame Nutzung im Rahmen eines Car-Sharing Modells in der Gemeinde zu starten. Eine Entscheidungsgrundlage soll eine entsprechende Bedarfserhebung bilden. Der Grundsatzbeschluss, den Umweltausschuss mit der Projektplanung zu beauftragen, wird einstimmig gefasst.

Anmerkungen: Es erschließt sich mir nicht so ganz, worin die Notwendigkeit begründet wird, für dieses Planungsprojekt einen Grundsatzbeschluss zu fassen. Der Umweltausschuss wurde genau für diese Bereiche gegründet (per Gemeinderatsbeschluss) und ein Beschluss, dass dieser sich mit bestimmten Themen auseinandersetzt, ist eigentlich obsolet. Grundsätzlich stehe ich dem Ansinnen positiv gegenüber, da Elektromobilität in jedweder Form gefördert werden sollte. Ich habe aber zu bedenken gegeben, dass die Nachfrage in unserer Gemeinde relativ klein sein könnte.

Ein Sharing-Modell lebt von Mitgliedschaften und entsprechender Nutzungsfrequenz. In einer Gemeinde mit 1700 Einwohnern ist es fraglich, ob dieses Ansinnen wirtschaftlich sinnvoll ist. Neunkirchen besitzt mit einer vielfachen Einwohnerzahl ein E-Auto für Car-Sharing, die Auslastung dürfte aber überschaubar sein.

GASTHAUS ARTNER

Karl-Heinz und Lucija

Mühlfeldstraße 19
2620 Neunkirchen

Mobil: 0699/19682892
oder 0699/19682893
Tel. und Fax: 02635/61091

E-Mail: karl-heinz.artner@inode.at

GLAS-ZOTTL

Sämtliche Verglasungsarbeiten

Neunkirchen • Gloggnitz • Ternitz • Mürzzuschlag



0800 23 23 68

Kostenlos und gebührenfrei für Sie erreichbar

RATH

Das florale Handwerkshaus

2620 NEUNKIRCHEN
Peischinger Straße 38

Telefon 02635 | 62726
www.blumen-rath.at

Feste
blumig
verschönern

Branka Leitner
Inhaberin



d) Ankauf VOR Schnupperticket: Es sollen 2 VOR Tickets (Ost-Region) angekauft werden, die den Gemeindebürgern gegen eine Entlehnungsgebühr von 8 Euro pro Tag (12 Euro pro WE) zur Verfügung gestellt werden. Der Antrag wird mit der Mehrheit der ÖVP Mandatäre gegen die Stimmen von FPÖ und SPÖ beschlossen.

Anmerkungen: *Die Opposition ist nicht grundsätzlich gegen den Ankauf dieser Tickets, hat aber gegen den eingangs zur Gemeinderatssitzung gestellten Dringlichkeitsantrag der ÖVP gestimmt. Aus unserer Sicht ist die Dringlichkeit nicht gegeben (Dringlichkeit würde bedeuten, dass entweder Gefahr im Verzug ist oder ein finanzieller Verlust seitens der Gemeinde zu erwarten wäre). Aus diesen formalistisch einschichtigen Gründen können wir auch nur gegen diesen Antrag stimmen, obwohl wir ihn im Grundsatz unterstützen.*

8. Vergabeaufträge für Gemeindechronik

Das Projekt steht kurz vor der Fertigstellung. Für den Druck liegen Angebote im Bereich von 11.400 Euro (70% wird durch die Leader Region gefördert) vor. Die Auflage soll etwa 450 Stück betragen. Für die Bereiche Lektorat, Gestaltung (Layout, Grafik, Bildbearbeitung) liegt ein Angebot über 6.000 Euro vor.

Die Vergabe für die einzelnen Bereiche wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

9. Leitbild der NÖ Dorferneuerung

Die Gemeinde ist 2012 der Dorferneuerung beigetreten, mit Jänner 2022 begann eine neuerliche 4-jährige Aktivphase, in der Projekte eingereicht und Fördergelder lukriert werden können. Das hierfür erarbeitet Leitbild (Stärkung der Dorfgemeinschaft, umweltfreundliche Energieformen, Verbesserung der wirtschaftlichen Strukturen, ...) wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

10. Teilungsplan Steingasse

Die Reihenhausanlage in der Steingasse steht kurz vor der Fertigstellung, eine Abtretung für eine dafür notwendige Straße wird vom Anrainer Johann Nagl im Rahmen einer Teilung nach §15 durchgeführt. Der Teilungsplan wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

11. Ersatzanschaffung Traktor Bauhof

Der alte Traktor wurde durch einen neuen ersetzt. Der Ankauf erfolgte von der Firma Handler (New Holland) um rund 127.000 Euro. Der alte Traktor wurde um 28.000 Euro an die Firma Handler zurückgegeben. (im Vergleich dazu lag ein Angebot der Firma Sederl (Steyr Traktor) um etwa 10.000 Euro mehr vor).

Der Ankauf wird nachträglich (!) gegen die Stimmen der Opposition und eines ÖVP Mandatars beschlossen.

Anmerkungen: *Der gesamte Anschaffungsprozess wirft viele Fragen auf. Die Reparatur des alten wurde vor dem Verkauf noch durchgeführt und der reparierte Traktor dann einem anderen Händler verkauft. Alleine dieser Vorgang ist aus wirtschaftlicher Sicht mehr als fragwürdig. Ein zweiter Kritikpunkt besteht darin, dass der Vorstand mit dem fadenscheinigen Argument zukünftiger möglicher zu erwartenden Lieferschwierigkeiten und möglicher neuer auftretender Defekte nicht vor dem Kauf informiert wurde, um einen Vorstandsbeschluss herbeizuführen. Der Kauf wird also wie schon viele Male zuvor nachträglich beschlossen. Letztlich handelt es sich nicht um eine Ersatzanschaffung per Definitionem (lesen Sie bitte auch in meinem Leitartikel weitere Informationen zu diesem Thema).*

12. Straßenbenennung

Im Bereich der Gartenstadt soll die neu errichtete Straße den Namen „Am Klosteracker“ erhalten. Der Name wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

13. Tagesbetreuungseinrichtung - KIGA NB - Vergabe

Am neuen Kindergarten in Natschbach wird eine Tagesbetreuungseinrichtung entstehen. Dafür liegen Angebote der Firma Kidspoint und vom Hilfswerk vor, jeweils in unterschiedlichen Gruppengrößen und Betreuungszeiten getrennt.

Für 7:00 bis 13:00, bis 7 Kinder, fallen Kosten von etwa 82.000 an, bei einer erweiterten Betreuungszeit bis 17:00 und einer Gruppengröße ab 7 Kindern steigert sich dieser Betrag auf 121.000 jährlich.

GGR Artner bemängelt, dass im zu beschließenden Tarifmodell für bestimmte Betreuungstage ein höherer Betrag verrechnet wird als es in Neunkirchen der Fall ist. Nach kurzer Diskussion wird das Tarifmodell angepasst und ist nun günstiger als die Betreuung in Neunkirchen. So werden jetzt für 5 Tage bis 13:00 ein Betrag von 215 Euro, für 3 Tage 150 Euro verrechnet.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe an die Firma Kidspoint und das zugrunde liegende Tarifmodell.

Anmerkungen: *Ich bin der Ansicht, dass die Betreuung von Kleinkindern eigentlich gratis sein sollte und habe das in der Gemeinderatssitzung auch dahingehend deutlich zum Ausdruck gebracht. Die Verantwortung dafür trägt natürlich in erster Linie der Bund, der es immer noch nicht geschafft hat, seine Verantwortung wahrzunehmen und eine gesetzliche Verpflichtung der Behörde daraus erwachsen zu*

lassen. Aus meiner Sicht könnte die Gemeinde hier noch einen weiteren Schritt setzen und die Betreuung, die oft alleinstehende Frauen in Anspruch nehmen, noch günstiger anbieten. Bei einer zu erwartenden Anzahl von relativ wenigen Personen geht es um keine großen Beträge. Politisch ist dieser Wunsch aber kaum umzusetzen, leider weder bundesweit noch in unserer Gemeinde...

14. Berichte

Der Termin für den Betriebsausflug wird mit 16.9.2022 bekannt gegeben.

Kanalerweiterung Steinthaldeponie: Durch den Ausbau des Deponiegeländes ist auch ein Ausbau des Kanals erforderlich.

Telefonanlage: Die alte Anlage wird durch eine moderne, computergestützte VoIP Anlage ersetzt.

Die Lebenshilfe wird von der Gemeinde mit einem Betrag von 400 Euro unterstützt.

Die NÖGIG legt den Start für die Bauarbeiten für das Glasfasernetz mit 12.10.2022 fest. Die Verzögerung wird mit Liefer-schwierigkeiten begründet.

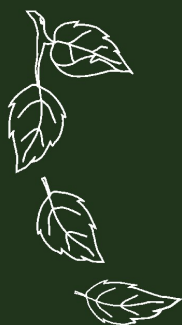
Aktion "ein Stück Ferien" für sozial benachteiligte Kinder wird heuer wieder durchgeführt. Beiträge der Gemeinderäte nach dem bekannten Schlüssel: GGR 52 Euro, GR 18, Obmann Prüfungsausschuss 31.

Die Arbeitsgruppe „Gehweg-Erweiterung“ berichtet über den aktuellen Stand und die geplante weitere Vorgehensweise.

Protokoll: GGR Markus Artner



www.bestattung-stranz.at



Bestattung Stranz GmbH

ERFAHRUNG - KOMPETENZ - VERTRAUEN

seit 1953

Rund um die Uhr erreichbar!

Tel.: 02630/38292 oder 0664/2602167

2630 Grafenbach, Dammstraße 2
(gegenüber des Pottschacher Sportplatzes)

Friedhöfe:

Temitz - Pottschach - St. Johann - St. Valentin - Puchberg - Gloggnitz - Priggglitz - Sieding - Dunkelstein - Natschbach - Neunkirchen - Klamm - Raach - usw...

HILFSAKTION FÜR DIE UKRAINE

AUF GRUND DER Kriegssituation in der Ukraine wurde von der SPÖ-Bezirksorganisation Neunkirchen am 3. März 2022 eine Hilfsaktion von SPÖ Bezirks-Vorsitzenden LAbg. Cristian Samwald ins Leben gerufen, um als überparteiliche Möglichkeit den Menschen in der Ukraine zu helfen.

Es wurde um Hilfsgüter wie Schlafsäcke, Decken, nicht verderbliche Lebensmittel wie Konserven, Nudeln, Trockennahrung, Babynahrung etc. und Hygieneartikel gebeten. All diese Güter wurden von der Volkshilfe direkt in die Ukraine gebracht.

Auch von GR Othmar Braditsch wurde diese soziale Hilfsaktion unterstützt und diverse Sachspenden zur Verfügung gestellt, wie Schlafsäcke, Decken, haltbare Lebensmittel etc. sowie eine Geldspende an die Volkshilfe für die „Nothilfe Ukraine“ überwiesen.



100-JAHR FEIER SV GLOGGNITZ

Am 25. JUNI feierte der SV Gloggnitz sein 100 jähriges Bestehen. Nach einem Spiel der Legenden gegen die U23 und dem Spiel des SV Gloggnitz gegen den GAK standen Festreden von den Funktionären des SV Gloggnitz, sowie LH-Stv. Franz Schnabel und Bgm. u. GVV Präs. Rupert Dworak am Programm. Anwesend war auch die international spielende und sehr bekannte Fußball-Legende Franz Hasil, mit dem ich einige Worte wechseln konnte.

Im Zuge der Veranstaltung, der viele Mitglieder der SPÖ Bezirksorganisation beiwohnten, ergab sich die Möglichkeit, mit LH-Stv. Franz Schnabl ein nette Gespräche zu führen.

Bgm. Rupert Dworak, LA Christian Samwald, GGR Markus Arner, LH-Stv. Franz Schnabl



SERVICE FÜR HAUS UND GARTEN

Benötigen Sie Hilfe im Alltag?
Wir sind gerne für Sie da!

Norman Wetz





GRÜNFLÄCHENPFLEGE WINTERDIENST HAUSSERVICE

N. Wetz Tel: 0650 311 137 4 www.servicehug.com

KFZ TECHNIK GRABNER
AUTOMOBILE, TRANSPORTER, ZWEIRAD, QUAD
REISEMOBILTECHNIK

- Service und Reparatur aller Marken
- Einstellplätze für Campingfahrzeuge
- Reisemobil & Wohnwagen
- Ein u. Umbauten, Spezialanfertigungen
- § 57a Überprüfung für Automobile, Transporter, Zweiräder, Quad und Reisemobile
- Chip und Eco Tuning
- Campingzubehörshop
- Luftfahrwerktechnik
- Gasüberprüfungen
- Transporterspezialist

A-2620 NEUNKIRCHEN
SEMMEERINGSTRASSE 5

TEL.: 02635/62365

WWW.KFZ-TECHNIK-GRABNER.AT

HOFER BAU

Vom persönlichen Gespräch ins fertige Traumhaus

BAUMEISTER GESUCHT?

Ob kleinere Baumeisterarbeiten, neues Pool oder Ihr Traumhaus realisieren - wir sind Ihr kompetenter Partner!

PLANUNG NEUBAU
 ZU- UND UMBAU
ZIEGELMASSIV
 ALTBAUSANIERUNG
INSTANDSETZUNG

GLEICH KOSTENLOSE BERATUNG
DIREKT VOM PROFI VEREINBAREN

Telefon +43 2635 647 05 www.hoferbau.at E-Mail baumeister@hoferbau.at

RAM - BAU
 Krasniqi Rame

Fassaden - Dämmungen
 Sanierungen - Innenausbau

2620 Natschbach-Loipersbach, Am Steig 5
 e-mail: rambau@A1.net Tel: 0650 6674551

BEZIRKSMAIFEIER 2022

AM 1. MAI 2022 hatte die SPÖ-Bezirkspartei zur Bezirksmaifeier eingeladen, um gemeinsam den Tag der Arbeit in der Stadthalle in Ternitz zu feiern. Die Referenten waren:

- Eröffnung und Begrüßung: Bez.Gf. Rene Wunderl
- Grußworte: BR StR Andrea Kahofer
- Ansprache: LAbg. Christian Samwald als SPÖ Bezirksvorsitzender
- Schlussworte: Bgm. Rupert Dworak.

Für die SPÖ Natschbach-Loipersbach dabei: GR Robert Nagl, GR Robert Brozek und GR Othmar Braditsch.



SCHOKO-OSTERHASEN FÜR DEN KINDERGARTEN

AUF GRUND einer möglichen Ansteckung durch Covid haben wir auch heuer auf unser traditionelles SPÖ-Ostereiersuchen verzichtet, obwohl es uns für die Kinder sehr leid tut, die vermutlich den Osterhasen wieder gerne gesehen hätten. Um den Kindern im Kindergarten in Natschbach und in Loipersbach trotzdem eine kleine Freude zu bereiten, haben wir uns dazu entschlossen, allen Kindern und natürlich auch für das gesamte Personal, eine Schoko-Osterhasen Spende zu überbringen. Die SPÖ-Gemeinderäte Othmar Braditsch und Robert Nagl übergaben den Kindergarten-Leiterinnen die Milka-Osterhasen, die gerne angenommen wurden. Somit konnten wir allen eine kleine Freude bereiten.



Für den Inhalt verantwortlich:

SPÖ-Obmann GR Othmar Braditsch, Kapellengasse 11, 2620 Loipersbach otti51@gmx.at

Protokoll, Layout, Anfragen betreffend Werbeeinschaltungen: GGR Markus Artner, markus.artner@wavenet.at

Sommer 2022

FLURREINIGUNG 2022

AM SAMSTAG DEM 26. MÄRZ 2022 hatte die Gemeinde zur jährlichen Flurreinigung eingeladen. Es konnte wieder einmal Müll aus verschiedenen Materialien eingesammelt werden, der das ganze Jahr hindurch Respektlos einfach so weggeworfen wurde. Einen interessanten Fund machte GR Othmar Braditsch. Es waren 5 Zeitungsständer mit aufgebrochenen Geldkassetten die am Ufer der Schwarza entsorgt wurden. In den Zeitungstaschen befanden sich noch diverse Zeitungen, datiert vom 23. Mai 2021, vermutlich der Tag des Diebstahls.

Mit dabei waren: GR Othmar Braditsch, SPÖ-Finanzreferentin Emma Brozek, GR Robert Brozek und GR Robert Nagl. GGR Markus Artner war in Natschbach vertreten. Als Dankeschön hatte die Gemeinde zu einer kleinen Jause eingeladen.



Auf diesem Wege wollen wir uns bei allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern herzlich bedanken, die bei der Flurreinigung mitgeholfen haben, um unsere liebens- und lebenswerte Gemeinde sauber zu halten.

TEUERUNG STOPPEN!

WAS KANN MAN MACHEN?

Preisdeckel für Gas und Strom:

Zielgerichtet und sozial treffsicher, Strom darf nicht mehr als 20 Cent/Kilowattstunde (kWh) und Gas nicht mehr als 7 Cent/kWh kosten!

Öffentlichen Verkehr ausbauen:

Die ‚Öffi-Wüste‘ Niederösterreich muss zur ‚Öffi-Oase‘ werden. Das Auto ist in weiten Teilen unseres Bundesland KEIN Luxusgut, sondern notwendiges Transportmittel. Ohne Pkw geht es in vielen Regionen schlicht nicht!

Spritpreis-Bremse:

Die Mehrwertsteuer auf Sprit auf 0 Prozent setzen. Das sind rund 30 Cent Ersparnis pro Liter und deckt ca. die Hälfte der Teuerung ab!

Strom und Gas ohne Mehrwertsteuer:

Eine befristete Aussetzung dämpft rasch, unbürokratisch und effektiv die Preisanstiege für alle!

Jetzt Petition unterschreiben!





Griaß'di Nochba, host scho g'heat...

Nau ois'dan Nochba, host endlich die Plakettn „Natur im Goartn“ kriagt, wo der Igel drauf is wie er sich durchs Unkraut kämpft? Gratuliere! Woa eh scho Zeit, wäu dei gaunzes Staudnweach hängt eh scho was i wia weit auf die Stroßn außa. Wo si der Müllmaunn letztes Moi beim Vorbei'foahn sogoar sei Montur zer-rissn hot und daunn ziemlich aungfreßn auf den Igel aum Zaun owa gschaut hot. Was glaubst Nochba, was i bei mein Freind seina Geburstogs'feia erlebt hob, des woa net so ohne. Er hot nämlich a die Plakettn kriagt!

Wia'ma beinaund woan hot er zu uns gsogt, wäus so scheen is, sitz'ma heite hintn im Goartn! Man deaf aans net vagesn, mei Freind hot einen riiiiiesen großn Goartn mit Biotop und aun'grenzender Sumpfwiesn. Hob i mia denkt, do wean owa die Gössn eana Freid hom waunns wieda a frisches Bluat kriagn, das'd beim Ham'gehn glaubst du kummst vom Bluat'spendn. Der Goartn woa imma scho sein gaunza Stoitz. Mei, hob i gsogt, i woa eh scho a Ewigkeit net bei dia. Daunn sama hoid olle hintare in Goartn.

Mei Freind hot gsogt, bevor ma zum feian aunfaunga, muass i eich no mein Natur-Goartn zeign. Na guat, drauf hin sama hoit daunn losmarschert. Die Wiesn woa scho zimlich hoch, grad dass ma uns no gsehn hom. Drum hob i a die zwa eng umschlunganen Blindschleichln net gsehn, denan i auf den Schwaunz gstiegn bin. Vamutlich woans grad beim Paarungsschlof. Sie woarn daun hintn zwoa a bisserl flocha wie normal, hob mi owa eh entschuidigt. I bin daunn weita und wias hoit so sein wü, bin i in a Nest von Erd-Beinln eine gstiegn. Do hob i mi owa nicht entschuidigt, wäu mi drei von denen glei in mein Untaschenkl gstochn hom. I kaun dir sogn Nochba, draufhin bin i grennt wie a Marathon-Läufa und die gaunzn Erd-Beinln hinta mia her. Zum Glück hob i von weitn die vün zwa Meta hochn Sonnenbluman gsehn, do bin i mit aan Karacho eine und drinnan vaschwundn. I woa sowos von fertig, owa die Erd-Beinln hom mi net erwischt.

Noch aan bißl vaschnaufn bin i außa aus die Sonnenbluman und eine in a Dickicht, dagegen is dea Amazonas-Dschungl diarekt a Park Aunlog. Do woan so vier Meta hohe Brombeer-Staudn, wo i mia mei neichs Hemd owa sowos vo aufgrißn hob, es woa zerfetzt wie noch aan Praunkn'hieb von aan Grizzly Bärn. In dem Urwoid hätt i jetzt mei Machetn braucht, die i daham hob. Die aundan hob i komplett aus die Augn valuan und plötzlich woas gaunz ruhig. Do woa nur mea des Quaken von den Fröschn und des Gackern von den Hendln. Und wia i so dosteh in dem Urwoid und auf die hochn Bam aufschau, der Efeu is owa ghängt wie Lianen, hob i mia so denkt, do kaunnt nua mea dem Tarzan begegnen. Zum Glück hob i aus dem gaunzn Staudnweach außa gfundn. Bin daunn am Biotop voabei und durch die Sumpfwiesn gstapft, und im hochn Steppmgros dasteß i mi ano üwa so aan bledn Maulwurfhügl. Wia i so dolieg, woa voa meina Nosn die Plakettn mit dem Igl auf aan Stangl montiert. Sog i, nau Freindal, host a no net do außa gfundn? Guat das niemaund seine Kinda mitgnomma hot, wäu die hättns glott mit dea Spürhund-Truppe vom Rotn Kreuz suachn miassn.

I woa so froh wia i wieda zruck woa. Olle sans scho beinaunda gseßn und hom mi gfroggt, was i in den Goartn goa solaung gmocht hob? Ausgschaut hob i wie a Ernte-Höfa noch aan vierzehn tägign Einsatz aud die Föda. Trotz aan Haufn Gössndübln, is gfeiat woan bis in da Fruha. Owa aans was i jetzt scho Nochba, waunn i mein Freind nägstes Moi besuch, bei so vü Natur im Goartn werd i sichaheits'hoiwa mei Machetn mitnehma.....

LKW raus aus den Gemeinden!



Sicherheit für Kinder und ältere Menschen



Weniger Lärm und Staub



Klima und Umwelt schützen

Jetzt für eine
flächendeckende **LKW-Maut**
unterschreiben:



LKWway